



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2013/14

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Schneider, Katharina
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften (B.A.)
E-Mail:	Katma.schneider@web.de
Gastuniversität:	Université de Strasbourg
Gastland:	Frankreich
Studiengang an der Gastuniversität:	Politikwissenschaften
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2013/2014

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitung hat sehr gut funktioniert. Sowohl das Büro für Internationale Beziehungen vor Ort, sowie die Partneruniversität (in meinem Fall, das IEP Strasbourg) haben mich rechtzeitig und umfassend über Abgabefristen und Bewerbungsformalitäten informiert und frühzeitig über das Organisatorische des Auslandssemesters informiert. Im Vergleich zu Kommilitonen, die sich an anderen Universitäten für ein Auslandssemester beworben hatten, war ich immer eine der Ersteren, die Informationsmaterial von der Partneruniversität erhielt.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Straßburg ist von Nürnberg mit dem Auto in gut drei Stunden zu erreichen. Darum war es möglich, dass mich meine Familie nach Straßburg bringen konnte und so der Umzug relativ leicht zu bewältigen war. Mit der Bahn ist es prinzipiell zwar auch möglich, jedoch gibt es keine direkte Verbindung, sodass es deutlich mehr Zeit beansprucht.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Die Wohnungssuche hat sich bei mir etwas schwerer gestaltet. Eigentlich gibt es in Straßburg staatliche Wohnheime, in denen, in der Regel, ausländische Studenten einen Platz finden. Ich habe leider jedoch eine Absage bekommen. Dies ist auch erst knapp zwei Monate vor Beginn des Aufenthaltes passiert, sodass ich Schwierigkeiten hatte, auf die Schnelle noch eine Wohnung zu finden. Allerdings sind die Wohnheimszimmer teilweise auch sehr klein und spärlich eingerichtet. Wer die Zeit hat, sich zuvor schon um ein Zimmer in einer WG zu kümmern, sollte dies in Erwägung ziehen. Ein Zimmer (20 qm) kostet in Strasbourg durchschnittlich um die 400 Euro. Staatliche Wohnheime sind billiger. Allerdings kann man beim französischen Staat einen Wohnungszuschuss (CAF) beantragen, wo einem im Nachhinein ca. 1/3 der Kosten erstattet wird.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Das Studium am IEP hat mir sehr viel Spaß gemacht. Vor allem dadurch, dass es sich um ein relativ kleines Institut handelt, ist alles sehr vertraut und familiär. Allerdings ist es unabdingbar die französische Sprache zu beherrschen. Die Vorlesungen finden fast ausschließlich auf Französisch statt. Teilweise kommt es auch vor, dass die Professoren keinerlei Visualisierungen verwenden und man den Inhalt selbstständig mitschreiben muss. Hier empfiehlt es sich, französische Studenten um die Mitschriften zu bitten. Etwas gewöhnungsbedürftig sind auch die französischen Klausuren. Im Allgemeinen werden Dissertationen zu einem Aufgabengebiet verfasst, die nach einem ganz bestimmten Schema aufzubauen sind. Doch es gibt Kurse, die einem den Aufbau beibringen. Das Institut bietet

auch spezielle Erasmus-Kurse an, die nur von ausländischen Studenten besucht werden. Diese sind zu empfehlen.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Das IEP hat ein eigenes Büro, das sich um die ausländischen Studenten kümmert. Dieses weist auf alle wichtigen Dinge und Fristen hin, teilt den Studenten sogar mit, falls Kurse ausfallen. Somit gab es organisatorisch keine Probleme. Daneben gibt es auch in der Regel zwei Studenten, die sich um die ausländischen Studenten kümmern. Sie organisieren vor allem am Beginn des Semesters Ausflüge, Bar- und Restaurantbesuche, und helfen so den ausländischen Studenten sich gut einzugewöhnen.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

In den zwei Wochen vor dem offiziellen Semesterbeginn bietet die Universität einen kostenlosen Sprachkurs (Französisch) für alle Erasmus-Studenten an.

Hier werden 3 verschiedene Kurse angeboten, je nach Niveau. Während des Semesters werden auch Sprachkurse angeboten, diese sind jedoch kostenpflichtig.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Ausstattung des IEP fällt eher spärlich aus. Es gibt zwar eine Bibliothek, diese ist jedoch sehr klein und nicht zum Lernen geeignet. Jedoch befindet sich in der gleichen Straße das eigentliche Wirtschaftsinstitut, das über eine gute Ausstattung verfügt. Die Studenten des IEP sind berechtigt, diese mitzubeneutzen.

8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Straßburg ist eine wunderschöne Stadt. Wir zahlreiche ausländische Studenten haben uns hier sofort wohl gefühlt. Auch die Größe von Straßburg ist perfekt. Mit knapp 300 000 Einwohnern bietet sie alles, was man sich wünscht und ist dennoch klein genug um sich nicht verloren zu fühlen. Man kommt im Sommer problemlos mit dem Rad zur Uni, zum Einkaufen oder abends zu Bars. Obwohl Straßburg eine Touristenhochburg ist, bekommt man dies in den Studentenvierteln kaum mit. Abends ist immer etwas geboten. Ob Kino, Konzerte in der „Laiterie“ oder Theater, es wird einem nie langweilig. Positiv ist, dass alle Studenten auch eine „Carte Culture“ erhalten, mit der viele kulturelle Angebote nur 4 Euro kosten. Auch das Ticket für TRAM und Busse ist mit 23 Euro sehr preiswert. Problematisch ist allerdings, dass die Tram lediglich bis kurz nach zwölf fährt, will man weggehen, kommt man um ein Taxi selten herum.

Straßburg ist sehr international. Zum einen liegt das an den europäischen Institutionen, die hier angesiedelt sind, zum anderen an den vielen ausländischen Studenten.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Resümierend kann ich sagen, dass mir das Auslandssemester in Strasbourg am I.E.P. sehr gut gefallen hat. Die Stadt ist sehr schön und man findet sehr schnell Anschluss. Auch obwohl Strasbourg gleich an der Grenze zu Deutschland liegt, gibt es schon deutliche Unterschiede zum deutschen Universitätssystem. Ich würde mein Auslandssemester jederzeit wieder dort absolvieren. Das einzige negative war die Wohnungssuche, die sich bei mir durch die Absage der staatlichen Wohnheime als sehr schwer rausgestellt hat.

Ich würde jedem raten, sich frühzeitig um eine Wohnung zu kümmern, um am Schluss nicht in Bedrängnis zu kommen.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Ansprechpartnerin am I.E.P: Mme Benoit
Tel: 0033 68 85 81 05
Michelle.benoit@unistra.fr

Datum:

Unterschrift: